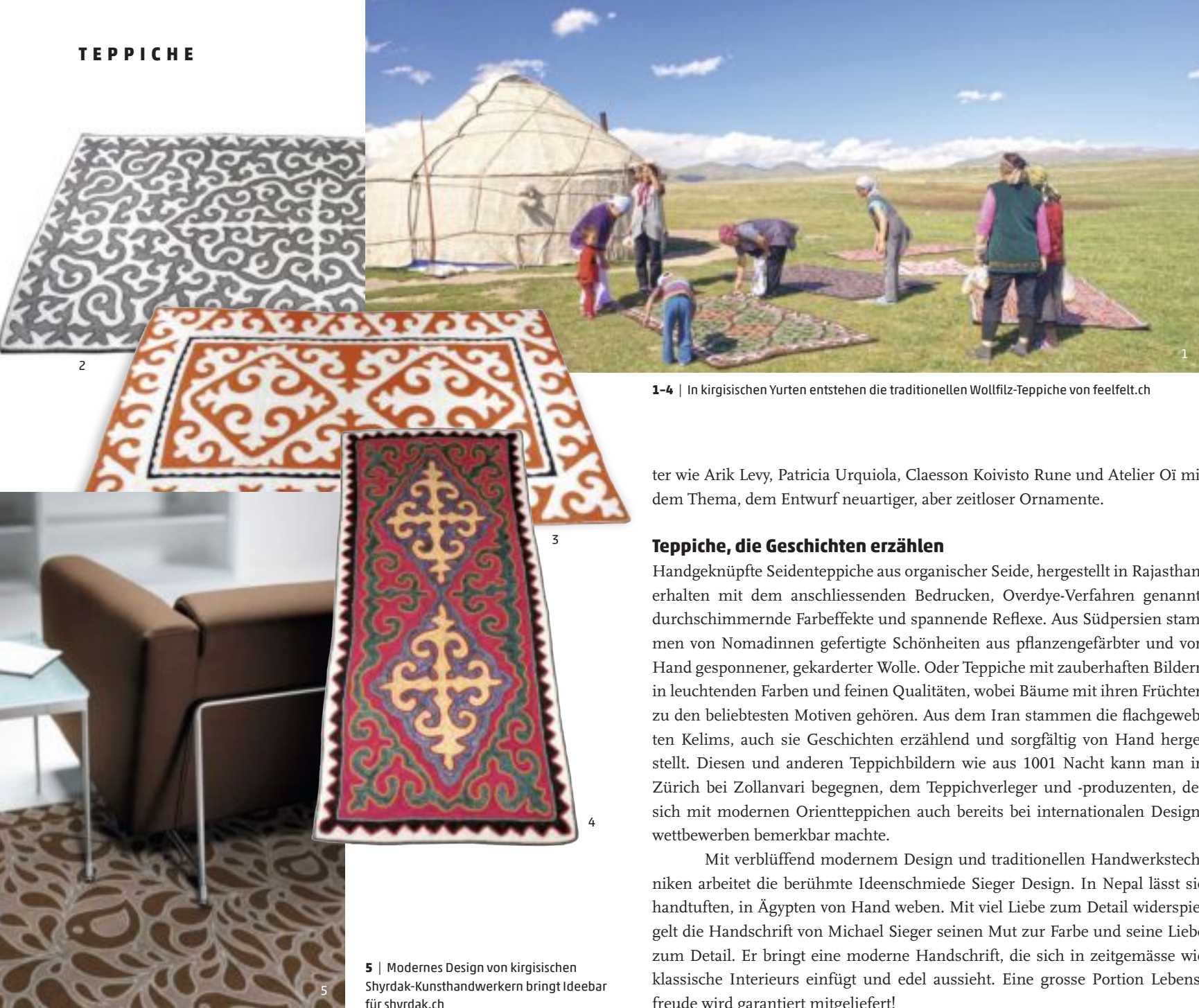




1-4 | In kirgisischen Yurten entstehen die traditionellen Wollfilz-Teppiche von feelfelt.ch

ter wie Arik Levy, Patricia Urquiola, Claesson Koivisto Rune und Atelier Oi mit dem Thema, dem Entwurf neuartiger, aber zeitloser Ornamente.

Teppiche, die Geschichten erzählen

Handgeknüpfte Seidenteppiche aus organischer Seide, hergestellt in Rajasthan, erhalten mit dem anschliessenden Bedrucken, Overdye-Verfahren genannt, durchschimmernde Farbeffekte und spannende Reflexe. Aus Südpersien stammen von Nomadinnen gefertigte Schönheiten aus pflanzengefärbter und von Hand gesponnener, gekardeter Wolle. Oder Teppiche mit zauberhaften Bildern in leuchtenden Farben und feinen Qualitäten, wobei Bäume mit ihren Früchten zu den beliebtesten Motiven gehören. Aus dem Iran stammen die flachgewebten Kelims, auch sie Geschichten erzählend und sorgfältig von Hand hergestellt. Diesen und anderen Teppichbildern wie aus 1001 Nacht kann man in Zürich bei Zollanvari begegnen, dem Teppichverleger und -produzenten, der sich mit modernen Orientteppichen auch bereits bei internationalen Designwettbewerben bemerkbar machte.

Mit verblüffend modernem Design und traditionellen Handwerkstechniken arbeitet die berühmte Ideenschmiede Sieger Design. In Nepal lässt sie handtuften, in Ägypten von Hand weben. Mit viel Liebe zum Detail widerspiegelt die Handschrift von Michael Sieger seinen Mut zur Farbe und seine Liebe zum Detail. Er bringt eine moderne Handschrift, die sich in zeitgemässe wie klassische Interieurs einfügt und edel aussieht. Eine grosse Portion Lebensfreude wird garantiert mitgeliefert!

Kelims und Orientteppiche im Used-Look sind handgeknüpfte Kunstwerke, in denen sich die traditionellen Muster der Orientteppiche auflösen und die durch neue Finishing-Techniken des Abbrennens und Waschens einen ganz eigenen (Vintage-)Look erhalten – uns sie sind seit kurzer Zeit en vogue. Solche Teppiche von unterschiedlichen Verlegern sind auch in den trendigsten Möbelgeschäften und Hotels wieder anzutreffen.

Shyrdak – der Teppich als Kulturgut

Aus Kirgisien kommt der neueste Trend, Shyrdak-Teppiche. Das Wort «Shyrdak» stammt vom kirgisischen Verb «shyr», was übersetzt «nähen» heisst, Shyrdaks sind traditionell hergestellte Filzteppiche, wie sie Nomaden der Kirgisen seit Jahrhunderten als Gebrauchsobjekte, Dekorations- und Wertgegenstände verwenden. Shyrdaks bestehen zu 100 % aus reinem Wollfilz. Filz ist für die kirgisischen Nomaden ein wichtiger Baustoff. Ihre Jurten sind mit unbehandeltem Filz gedeckt. Das natürlich vorhandene Wollfett lässt das Wasser abperlen, der Filz wird regendichte und isolierende Bedachung.

Für die aus Wollfilz hergestellten Shyrdaks wird die Schurwolle zuerst gewaschen und vom Wollfett befreit. Die Wolle wird zu einem Vlies verfilzt und danach mit der gewünschten Farbe gefärbt. Für die Herstellung eines zweifarbigem Teppichs braucht es zwei verschiedenfarbige Wollfilze. Das Muster wird auf beiden Vliesen identisch ausgeschnitten. Danach werden die Muster durch Austausch der einzelnen Teile zweifarbig neu zusammengefügt. Das ergibt ein «Positiv» und ein «Negativ» vom gleichen Muster. Sämtliche Schnittstellen werden anschliessend mit einer Kordel verbunden. Das Resultat dieses Nähvorganges sind zwei Deckschichten mit identischen Mustern. Diese Deckschichten werden mit Steppstichen auf ein Rückenvlies genäht, die Ränder mit Zierkordeln sauber abgeschlossen. So entsteht ein 8 bis 10 mm dicker Filzteppich, ein Shyrdak. Jedes Stück ist ein Unikat.

Shyrdak wurde vor Kurzem als immaterielles UNESCO-Weltkulturerbe in die repräsentative Liste aufgenommen.

Meist entstehen die Nomaden-Teppiche aus dem Haar und der Wolle eigener Ziegen und Schafe. Auf den Märkten besorgen die Frauen sich Farben zum Färben der Garne, wo das nicht geht, verarbeitet man das vorhandene Material roh und es entstehen schönste braun-grau-schwarz-weiße Teppiche. Zunächst im Nomadenzelt oder in der Jurte als Möbelstück gebraucht und als «Kapital» von Ort zu Ort transportiert, werden die Teppiche auf den Märkten oder in den Souks verkauft, wenn die Familie Geld für Anschaffungen benötigt.

Swiss MADE

Die Produkte Schweizer Manufakturen sind weltweit bekannt und begehrt. Wo Ruckstuhl sich die Zusammenarbeit mit renommierten internationalen Designern auf die Fahnen schreibt, produziert Kramis eher leise, aus dem Vorbild Natur entstandene handgetuftete Teppiche. Bilder in verschiedenen Materialien und unterschiedlichen Strukturen, deren Wirkung auf der Reduktion auf eine einzige Farbe basiert. Matt schimmernde Wollflächen stehen neben leuchtend glänzenden Leinenflächen. Die Schwierigkeit dieser Technik liegt darin, alle verwendeten Garne in demselben, absolut identischen Farbton einzufärben. Durch die Verarbeitung und den Wechsel der Garne von Leinen zu Wolle entstehen so unterschiedliche Farbnuancen, je nach Lichteinfluss. Die Motive der monochromen Teppiche stammen alle aus der Natur.

Handgetuftete Teppiche sind reine Handarbeit. Formen und Dessins werden in der Manufaktur von Hand aufs Trägergewebe aufgezeichnet, dann die Garne Reihe für Reihe in ein Trägergewebe eingearbeitet. Da kein Raster vorgegeben ist, können Muster, Strukturen und Materialien frei verteilt werden.

Mit der Edition Ruckstuhl 2013 wird die Entwicklung zeitgenössischer Interpretationen des Teppichornaments dargestellt. Mit Handschriften, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Von avantgardistischen Modemachern aus London zum mehrfach preisgekrönten Architektentrio aus Schweden und zurück zum experimentellen Schweizer Studio befassen sich berühmte Gestal-